

S t a t i s t i s c h e   M o n a t s b e r i c h t e

---

d e r   S t a d t   N ü r n b e r g

---

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t   f ü r   J u l i   1 9 5 0

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 445 473, davon 204 116 männliche (46 %) und 241 357 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.  
 Darunter Vertriebene: 63 140 = 14,2 % der Gesamtbewohnerschaft.  
 "      Zugewanderte: 24 336 = 5,5 %      "  
 "      Ausländer:      6 859 (hievon 405 im Sammellager).  
 Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 94 335 Personen 21,2 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 520, davon in 496 Fällen beide Partner deutsch, 4-mal beide Ausländer; bei den restlichen 20 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1-mal der Mann und 19-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	10	80	30 bis 40 Jahre	83	60
20 bis 30 "	359	341	40 Jahre u. älter	68	39

Nach Familienstand: Männer 435 ledig, 35 verwitwet, 50 geschieden;  
 Frauen 459 ledig, 15 verwitwet, 46 geschieden.

Bei 413 Eheschließungen (79 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 68 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 39 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.  
 Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 620 evang., 380 kath., 40 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 60 %, der gemischten 40 %.

- b) Ehescheidungen: 77 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 543 Lebendgeborene und 9 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 440 als ortsansässig und 103 als ortsfremd, 280 sind Knaben und 263 Mädchen (das sind 106 Knaben auf 100 Mädchen), 478 ehelich geboren und 65 unehelich (letztere 12,0 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 53 = 12,0 %). In 486 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 383 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 18 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,1.

- d) Sterbefälle: 429 Personen, davon 382 Ortsansässige und 47 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 221 männlichen und 208 weiblichen Geschlechts; es starben 139 verheiratete Männer und 69 verheiratete Frauen, 45 Witwer und 92 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	23	40 bis 60 Jahre	78
1 bis 15 Jahre	9	60 " 70 "	94
15 " 40 "	20	70 Jahre u. älter	205

Die häufigsten Todesursachen: In 115 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 74 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 63 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 11 Selbstmorde und 24 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 26 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,8.

Säuglingssterblichkeit: Von den 23 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 12 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,6 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 50 Personen (1,3 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 904 Zugänge (1 702 männliche und 1 202 weibliche Personen) gegenüber 2 399 Wegzügen (1 359 männliche und 1 040 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 126 Zugänge und 155 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	414	1 886	453	151
Weggezogene	272	1 730	284	113

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 650	1 058	93	103
Weggezogene	1 465	789	71	74

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(dar. Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 954	(834)	445	135	370
Weggezogene	1 492	(759)	430	46	431

Der Wanderungsgewinn beträgt 505 Personen (ohne das Ausländer-Sammel-lager würde er sich auf 534 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 337 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 3 819 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 3, spinale Kinderlähmung in 4, Masern in 4, Mumps in 9, Keuchhusten in 25 und Scharlach in 23 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 74.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 038 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 697, der Abgang 4 811 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 261, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,6 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 248 412 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg, zuzüglich 18, meist kleineren, Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Juni: 1 633, davon 949 (58,1 %) männl. und 684 (41,9 %) weibl.  
" Juli: 1 443, " 899 (62,3 %) " " 544 (37,7 %) "

In Auswirkung der anhaltenden Hochkonjunktur in den meisten Wirtschaftszweigen, durch Saisonvorgänge noch verstärkt, abermals Rückgang der Arbeitslosenzahl; bei den stark verringerten Beständen an Arbeitslosen müssen die Abnahmeraten freilich sinken. Zu Ende des Berichtsmonats waren es 190 (11,6 %) Arbeitslose weniger als ein Monat vorher (bei den Männern eine Minderung um 5,3 % - bei den Frauen um 20,5 %); am Rückgang waren die Männer zu 1/4, die Frauen zu 3/4 beteiligt. Der außergewöhnlich niedrige Stand der Arbeitslosigkeit wird gekennzeichnet durch den Vorjahresvergleich: gegenüber Juli 1958 ist die jetzige Bestandszahl um 44 % kleiner (auf Männerseite um 34 %, auf Frauenseite sogar um 55 %); ebenso symptomatisch ist, daß der vorjährige Tiefstpunkt der Arbeitslosenzahl (Ende September: 2 249) um 36 % unterschritten wurde (28 % bei männlich und 46 % bei weiblich). Der fortschreitende Mangel an Arbeitskräften bringt für etliche Sparten Spannungen, so daß die konjunkturelle Belebung sich gar nicht voll auswirken kann; am empfindlichsten wird das im Baugewerbe verspürt, wo schon länger eine Vielzahl offener Stellen unbesetzt blieb. Die regionalen Ausgleichsmöglichkeiten erschöpfen sich immer mehr. Im einzelnen ging absolut die Arbeitslosenzahl am stärksten zurück auf Männerseite bei den gewerblichen Hilfsberufen, auf Frauenseite bei den Angestellten-Berufen. - Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug Ende Juli 993 (732 männlich und 261 weiblich) und war damit etwas höher, um 8,4 %, als Ende Juni (916); getrennt nach dem Geschlecht ungleichmäßige Entwicklung, 27 % Steigerung bei den Männern, dagegen 23 % Abnahme bei den Frauen.

Die Zahl der Neuanmeldungen von Arbeitssuchenden (größtenteils Arbeitslose) überstieg im Juli (2 305, davon 1 417 männlich und 888 weiblich) die Vormonatszahl (2 049) um 12,5 % (bei den Männern eine Zunahme um 21 %, bei den Frauen nur um 1 %). Die erhöhte Fluktuation ergab sich zum Teil aus verschiedenen Saisonabhängigkeiten.

Die weitere Eindämmung der Arbeitslosigkeit hatte den abermaligen Rückgang bei den Leistungsfällen zur Folge. Die Gesamtzahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe verringerte sich von 1 178 Mitte Juni auf 941 (581 Männer und 360 Frauen) Mitte Juli, das ist eine 20%ige Abnahme (12 % bei männlich und 30 % bei weiblich). Die Zahl der Leistungsfälle am Stichtag des Berichtsmonats ist um 46 % kleiner als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt (1 752). Aufgeteilt nach den beiden Unterstützungsarten lauten die jünger-

sten Bestandszahlen: 741 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (gegenüber 922 im Vormonat um 20 % weniger) und 200 in der Arbeitslosenhilfe (256 im Vormonat - Minderung um 22 %); rund 4/5 der Hauptbetragsempfänger bezogen Arbeitslosengeld, rund 1/5 Arbeitslosenhilfe.

Kurzarbeit: Zum Stichtag Mitte Juli 80 Kurzarbeiter (Mitte Juni: 72) in 7 (7) kurzarbeitenden Betrieben.

3 240 Arbeitskräfte, und zwar 2 151 (66 %) männliche und 1 089 (34 %) weibliche, sind im Monat Juli durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen worden, um 262 (8,8 %) mehr als im Juni (2 978); die Vermittlungszahl war männlicherseits (9,7 %) etwas stärker gestiegen als weiblicherseits (7,1 %). Der in der niedrigen Arbeitslosenzahl sich ausdrückende Kräfterangel beengt die Möglichkeiten zur Stellenbesetzung beträchtlich. 63 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 58 %, bei den Frauen 74 %), bei den restlichen 37 % handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Die Zahl der offenen Stellen erhöhte sich abermals: 7 257 Ende Juli (davon 4 842 = 67 % für männliche und 2 415 = 33 % für weibliche Kräfte), das sind 8,5 % mehr als Ende Juni (6 688), bei den Männern (12,4 %) eine stärkere Zunahme als bei den Frauen (1,5 %); gegenüber Vorjahresstand (Ende Juli 1958: 4 919) ist der Restbedarf an Arbeitskräften mächtig gestiegen, um 48 %. Rund 1/3 aller am Schlusse des Berichtsmonats noch unbesetzten Arbeitsplätze für Männer betrafen die Bauberufe (1 642 - Vormonat 1 543 - Vorjahr 1 579), dem stand fast kein Angebot gegenüber (54 Arbeitslose). Aber auch in einer stattlichen Reihe anderer Berufsgruppen beträgt die Zahl der offenen Stellen ein Mehrfaches der Arbeitslosenzahl - diese Situation wird allgemein festgestellt ("Weitere Verschärfung des Arbeitskräftemangels" meldet die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in ihrem Juli-Bericht).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 295 An- und 206 Abmeldungen aller Art; darunter 163 Eröffnungen und 104 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 546 Nürnberger Industriebetrieben sind 108 655 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 85 682 Arbeiter und 22 973 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 890 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen DM 191 878 000, davon entfallen 24 462 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,7 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 158 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 343, darunter 7 406 Facharbeiter und 6 816 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 568 293 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 249 986 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 442 019 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 874 033 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 23 365 759 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,31 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 257,86 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerechtschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 258,19 Mill. DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 18 beantragt und 7 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 2 beantragt und 2 eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 38 096 460 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 6 992 000 cbm Gas und 3 193 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 103 Wohngebäuden (mit 703 Wohnungen) und 99 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 116 Wohngebäude und 36 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 472 Wohnungen mit 1 895 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen Bestand von 32 960 Wohngebäuden und 16 395 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 135 285 Wohnungen, davon 14 977 mit 1 und 2 Wohnräumen, 44 840 mit 3 Wohnräumen, 52 131 mit 4 Wohnräumen und 23 337 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 503 269 Wohnräume, darunter 128 805 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 326 877 Personen auf der Straßenbahn und 1 821 700 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 872,

davon 490 gewerblich und 1 382 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 864

davon 490 gewerblich und 1 374 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 066 Personen	75 308 kg	10 013 kg
Abflug	3 679 "	55 582 "	15 033 "
Durchflug	1 477 "	119 737 "	6 860 "

\*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 55 666 (darunter 7 394 Krafträder, 40 870 Personenkraftwagen und 6 574 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 3 885 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 59 551 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 975 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 602 Umschreibungen von auswärts und 393 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 662 Umschreibungen nach auswärts, 151 Löschungen sowie 723 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 842 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 670 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschaden wurde in 53 Fällen, Sachschaden in 497 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 292 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 434 Per-

sonen verletzt, von denen 123 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 860 Betten, wurden 31 682 neuangekommene Fremde und 54 115 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 6 175 neuangekommene Fremde und 8 347 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 812 Parteien mit zusammen 4 957 Personen; außerdem wurden 188 Parteien mit 298 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 297 unterstützte Personen, außerdem 992 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 25 Vorstellungen von 32 038 Personen besucht; die Platzausnützung betrug unter Einrechnung aller Besuchergruppen 88,1 %.

Im Lessingtheater (Schauspielhaus) fanden keine Vorstellungen mehr statt.

Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 6 Vorstellungen mit 4 061 Besuchern; dazu 2 auswärtige Gastspiele.

b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 299 Sitzplätzen, wurden 4 794 Vorstellungen von 458 294 Personen besucht (Platzausnützung: 17,9 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 19,6 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 17,6 ° eine Abweichung um + 2,0 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 66 mm beträgt 82 % des Normalwertes, wobei 11 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =